

Ich bin in der GOS, weil ich

- als kirchliche Mitarbeiterin einen Berufsverband brauche, um als Supervisorin Qualität und Standards zu dokumentieren.
- mit tzi-Diplom und systemisch-konstruktivistischer Supervisionsausbildung meinen Schwerpunkt in der GOS habe.
- hier in persönlichem Kontakt mit KollegInnen pastoralpsychologischen Austausch über Theorie und Praxis suche.

Petra Ehrminger, M.A.

Religionslehrerin, Supervisorin und Fortbildnerin



Ich bin in der GOS, weil ich

- ich systemisches Denken in unseren Kirchen Voranbringen möchte.
- mir der bundesweite kollegiale und fachliche Austausch Freude macht und Teil meiner Professionalität ist.
- weil das Dabeisein einen Unterschied macht, der einen Unterschied macht.

Lars Klehn

Pastor, Supervisor, Personal- und Gemeindeentwickler



Die Deutsche Gesellschaft für Pastoralpsychologie e.V. (DGfP) ist der ökumenische Fachverband für Seelsorge, Beratung und Supervision in Deutschland.

In ihm sind rund 700 Pfarrerinnen und Pfarrer, Priester und kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengeschlossen, die neben ihrer theologischen Qualifikation auch eine psychologische, psychotherapeutische, supervisorische oder beraterische Weiterbildung absolviert haben.

Die Mitglieder arbeiten als Seelsorger*innen, Supervisor*innen, Ausbilder*innen und Berater*innen in kirchlichen Arbeitsfeldern. Je nach Art der absolvierten psychologischen Weiterbildung gehören die Mitglieder einer der fünf Sektionen an, die sich innerhalb der DgFP gebildet haben:

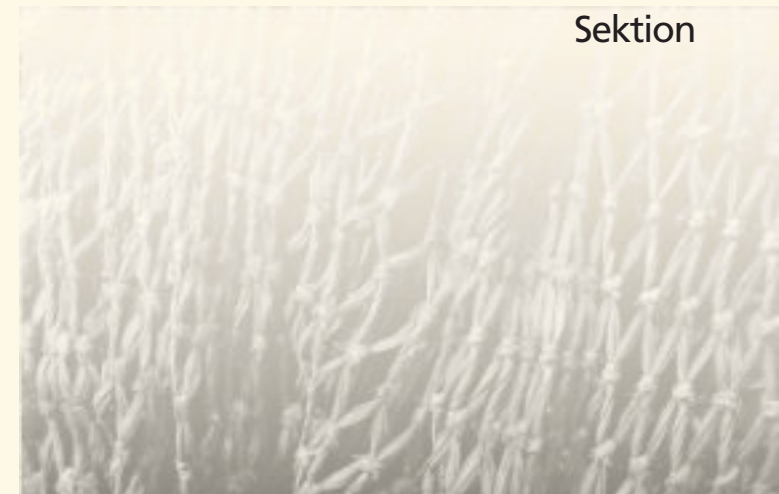
Sektionen der DGfP:

- Gruppe – Organisation – System (GOS)
- Gestaltseelsorge und Psychodrama in der Pastoralarbeit (GPP)
- Klinische Seelsorgeausbildung (KSA)
- Personenzentrierte Psychotherapie und Seelsorge (PPS)
- Tiefenpsychologie (T)

Deutsche Gesellschaft für
Pastoralpsychologie e. V.

Gruppe – Organisation – System

Sektion



GOS

Gruppe – Organisation – System Der sozialpsychologische Fokus

Die Sektion GOS ist eine von fünf Sektionen der DGfP. Sie gehört zu den Gründungssektionen und betont seither den sozialpsychologischen Fokus der pastoralpsychologischen Arbeit. Ihr Ansatz orientiert sich inzwischen vornehmlich an der Gruppendynamik und der Organisationsberatung sowie an den Systemtheorien als theoretische und methodische Grundlage für Seelsorge, Beratung und Supervision. Auf diese Weise wird die Arbeit der Sektion mehrperspektivisch und ist einem gemeinsamen Diskurs verpflichtet.

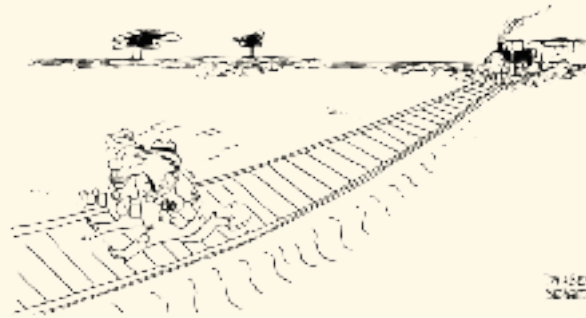
Aufgaben und Ziele:

- Fachlicher Austausch
- Erweiterung der Handlungskompetenz
- Kollegiale Beratung
- Reflexion aktueller Diskurse und Entwicklungen (national/international)
- Teilnahme an den Kongressen und anderen Veranstaltungen in der DGfP
- Teilnahme an Verfahren der Qualitätssicherung

Wir haben ganz unterschiedliche Tätigkeitsfelder. Wir sind tätig in der Seelsorge, als Supervisor*innen oder Organisations- und Gemeindeberater*innen, arbeiten in der Weiterbildung, in der Lehre sowie in Leitungs- oder Führungspositionen.

Der gemeinsame Bezugspunkt unserer Beratungstätigkeit bei unterschiedlicher Theorielage ist der Blick auf Kommunikation und Interaktion in sozialen Zusammenhängen. Nicht Ursachen sind primär relevant aus unserer Sicht, sondern Abfolge und Wirkungen, die durch Beiträge, auf einen selbst und auf andere, entstehen. Probleme

werden als gefundene Lösungen der Kommunikation interpretiert, und es werden kreativ neue Lösungsmöglichkeiten gesucht. Man spielt mit Interpretationen und probiert aus, bis aus Sicht der Klienten zugkräftige und wirkungsvolle Ideen gefunden sind. Das betrifft den kritischen Umgang mit religiösen Inhalten ebenso. Gemeinsam ist uns bei aller Verschiedenheit eine Vorliebe für Pragmatisches.



Wenn nicht bald eine Weiche kommt ...

Wir treffen uns neben dem Jahreskongress zusätzlich einmal im Winterhalbjahr und haben als Sektion zuletzt zu diesen Themen Tagungen organisiert:

- Was (mir) in Gruppen passiert (2/2012)
- Die Organisation und ihr Einfluss in der Supervision (10/2012)
- Pastoralpsychologisches Arbeiten im Land der Täter (1/2013)
- Seelsorge hinter Mauern und Gittern (1/2014)
- Rituale im Kontext von Seelsorge, Beratung und Theologie (1/2015)
- Paradoxe Interventionen in der kirchlichen Organisationsentwicklung (1/2016)
- Führung. Nachdenken über eine unmögliche Möglichkeit (1/2017)

- Systemtheorie leichtgemacht (1/2018)
- Wenn sich die Welt ver-rückt... - Seelsorgliches Arbeiten in psychiatrischen Kontexten (1/2019)

Die professionelle Verantwortung jedes Sektionsmitglieds beinhaltet, dass es beratend innerhalb der erworbenen Kompetenzen tätig ist. Die grundlegende Weiterbildung aus den Bereichen „Gruppe“, „Organisation“ oder „System“ ist dabei jeweils um Kompetenzen in den anderen Bereichen zu erweitern. Alle Mitglieder sind zur kontinuierlichen Fortbildung und Reflexion der eigenen pastoralpsychologischen Arbeit verpflichtet.

Die Aufnahme in die Sektion GOS erfordert in der Regel bereits mitgebrachte fachlich orientierte Weiterbildungen. Das pastoralpsychologische Arbeiten dieser Sektion fußt auf Weiterbildungsgängen, die extern erworben werden, wie beispielsweise Gruppendynamik, systemische Therapie und Beratung, systemische Seelsorge, tzi, Gemeindeberatung und Organisationsberatung. Dies gilt auch für die Supervisionsausbildungen. Die Sektion bietet die Graduierung/Zertifizierung zum/zur Berater*in (DGfP), Supervisor*in (DGfP) und Lehrsupervisor*in (DGfP) an. Näheres regeln die Standards der Sektion (<http://www.pastoralpsychologie.de>).

DGfP Geschäftsstelle: Geschäftsführerin
Claudia Enders
Huckarder Straße 10-12, Union Gewerbehof
44147 Dortmund
Tel 0231.14 59 69/ Fax 0231. 58 60 359
kontakt@pastoralpsychologie.de
www.pastoralpsychologie.de
Evangelische Bank DE77 5206 0410 0003
4007 00